

# Elbeblatt und Anzeiger.

## A m t s b l a t t

für die Königl. Gerichtsamter sowie die Stadträthe zu Riesa und Strehla.

Redaction und Verlag von E. F. Grellmann.

N<sup>o</sup> 8.

Freitag, den 26. Januar

1866.

Dieses Blatt „**Elbeblatt** und **Anzeiger**“, erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags, und kostet vierteljährlich 7½ Ngr. — Bestellungen werden bei jeder Postanstalt, in unseren Expeditionen in Riesa und Strehla, sowie von allen unsern Boten entgegen genommen. — Zu Annahme von Annoncen sind ferner bevollmächtigt Haasenstein und Vogler in Hamburg-Altona und Frankfurt a. M., H. Engler in Leipzig, F. W. Saalbach in Dresden und Eugen Fort in Leipzig.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem Se. Majestät der König mit Rücksicht auf den Ablauf der in §. 4 des Gesetzes die Einsetzung von Friedensrichtern betreffend, vom 11. August 1855 vorgeschriebenen sechsjährigen Wahlperiode die unterm 29. October 1859 erfolgte erstmalige Ernennung des

Herrn Rittergutsbesitzer **von Schönberg** auf Bornitz

zum Friedensrichter im Gerichtsamtbezirk Strehla anderweit auf die Dauer von 6 Jahren zu erneuern geruht haben, so wird diese Allerhöchste Entschliekung in Gemäßheit §. 12 der zum Gesetz vom 11. August 1855 gegebenen Ausführungsverordnung vom 24. Juli 1857 hiermit zur Nachachtung zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Grimma, den 20. Januar 1866.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Hübel.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Seiten des unterzeichneten königlichen Gerichtsamtes sollen

den 4. April 1866

die dem Fleischermeister Julius Plänitz in Riesa zugehörigen nachverzeichneten Grundstücke und zwar:

- 1) das auf Folium 96 des Grund- und Hypothekensbuchs für Riesa eingetragene Hausgrundstück,
- 2) das auf Folium 633 desselben Grund- und Hypothekensbuchs eingetragene, 38 □ Ruthen Fläche enthaltende Feldgrundstück, worauf eine Scheune steht,
- 3) die auf Folium 593 desselben Grundbuchs eingetragenen Feldparzellen No. 792, 792a und 1286 des Flurbuchs für Riesa, 126, 24 und 108 □ Ruthen enthaltend,
- 4) die auf den Folien 468 und 730 ebendesselben Grundbuchs eingetragenen beiden Parzellen No. 1279 und 1280 des Flurbuchs für Riesa, die jetzt ohne Verainung in eine einzige Parzelle vereinigt sind und einen Flächenraum von 203 □ Ruthen und 1 Acker 82 □ Ruthen halten,

welche Grundstücke und zwar sub No. 1

zu 1003 Thalern,

sub No. 2 mit der Scheune

zu 448 Thalern,

sub No. 3 zu

250 Thalern,

sub No. 4 zu

500 Thalern,

ohne Berücksichtigung der Oblasten am 19. Januar 1866 gewürdert worden sind, einzeln an hiesiger Amtsstelle nothwendigerweise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Riesa, am 22. Januar 1866.

Das königliche Gerichtsamt.  
Hübel.

L



**Tagesgeschichte.**

Riesa, 22. Jan. An dem Bahnübergange von Pöschaiten an der Dresdner Bahn hat heute früh ein von Dresden kommender Extra-Güterzug ein zweispänniges Geschirr erfasst und das eine Pferd sofort todtgefahren.

Dresden. Die ersten Banknoten der neuerrichteten sächsischen (Dresdner) Bank sind zur Ver-  
ausgabe gelangt.

Nachdem der Bau der Chemnitz-Annaberger Staatseisenbahn im Wesentlichen vollendet ist, wird der Betrieb auf derselben für den Güter- und Personenverkehr, für letzteren jedoch zur Zeit nur in beschränkter Weise mit den hierzu bestimmten gemischten Zügen, am 1. Februar l. J. eröffnet werden.

In der am Feldschlößchen gelegenen Papierfabrik ist am 19. ein Arbeiter, Namens Richter, in ein Paar große Räder, die sich im Papiersaal unter einem Gottisch befinden und die er einzudrücken gehabt, hineingerathen und dadurch am ganzen Körper, besonders aber am Bauch und den Beinen, jammervoll zugerichtet worden. Richter, der aus Puskau bei Bischofswerda gebürtig, unverheirathet und erst 20 Jahre alt ist, wurde in das Krankenhaus gebracht, woselbst er bereits eine Stunde nach seiner dortigen Aufnahme gestorben ist.

Im Königreich Sachsen giebt es 6960 Wasser-, 1410 Wind-, 28 Dampf- und 6 Rognmühlen, im Ganzen 8104 Getreidemühlen.

Leipzig, 22. Januar. (D. A. Z.) Heute früh hörte auf dem Theaterneubau ein Maurer, als er in die Kellerräume hinabstieg, ein ängstliches Wimmern und fand, als er dem Lärm nachging, einen jungen Mann schrecklich verletzt am Boden liegend vor. Es war ein obdachloser Handarbeiter, der sich gestern Abend auf dem Bau ein Unterkommen für die Nacht hatte suchen wollen, dabei aber in den Keller gestürzt war. Mit zerschmettertem Oberschenkel und arg verletztem Schädel hatte derselbe die ganze Nacht in dem Keller liegen müssen, bis er endlich früh gefunden wurde. Man schaffte den Unglücklichen ins Jacobshospital.

Leuzfeld, 18. Januar. (L. Wähl.) In Hirschfeld waren vor Weihnachten die zwei Schwiegerväter W. und H. bei ihren Kindern zum Schweinschlachten, wo infolge eines Streits H. von W. gestochen wurde und alsbald darauf verschied. H. wurde beerdigt und kein Mensch ahnte hier bei dem schnellen Tode des Verstorbenen einen Mord. Später schöpfte man durch Gerede der Leute Verdacht und die Leiche wurde infolge dessen am 5. Januar wieder ausgegraben, wo sich denn auch der Verdacht des Mordes bestätigte. W. ist gefänglich eingezogen worden.

Paris, 18. Januar. Gestern fand der erste große Tuilerienball dieses Winters statt; er fiel un-  
gemein glänzend aus. Der Prinz und die Prinzessin von Hohenzollern, Prinzessin Mathilde, Prinz und Prinzessin Lucian Murat und Joachim Murat, ein junger Herzog von Württemberg, Herzog und Herzogin von Mouchy waren anwesend. Prinz und Prinzessin Napoleon waren nicht erschienen. Besondere Aufmerksamkeit erregten die marokkanischen Gesandten in ihrer reichen Nationaltracht. Der Kaiser und die

Kaiserin zogen sich gegen 14 Uhr in ihre Gemächer zurück; der Ball dauerte bis gegen 4 Uhr. Der Reichtum der Toiletten und Edelsteine war unbeschreiblich. Die Kaiserin trug ein weißes Noirékleid mit Silber durchwirkt und einer Epheuguirlande, und auf dem Kopfe einen Diamantschmetterling von ungewöhnlichem Glanz. Prinzessin Hohenzollern war in blauem, Prinzessin Metternich in weißem Atlas, letztere mit schwarzer Spizengarnitur.

Konstantinopel, 6. Januar. Die Mönche des Katharinen-Klosters auf dem Berge Sinai rebellirten gegen ihren Abt, den Bischof Cyrillus, und sperrten denselben in ein finsternes Loch. Der Vicekönig von Egypten hat hierauf eine Compagnie Soldaten abgeschickt, um die Ordnung wieder herzustellen. (Der Bischof, der einige Jahre in Konstantinopel zugebracht hatte, war nämlich vor Kurzem zurückgekehrt, mit dem festen Willen, eine neue strenge Regel in seinem Kloster einzuführen. Die Mönche wollen aber davon nichts wissen. Die Frage wird dadurch interessant, daß erstens Egypten kein Recht dazu hat, gegen die Sinai-Mönche einzuschreiten, weil diese souverain sind und ihre Souverainetät durch den ersten Vicekönig Egyptens, Mehemed Ali, in einem Diplome anerkannt und gewährleistet worden ist, und zweitens, daß die Mönche im Besitze von sechs Kanonen sind und gesonnen sein sollen, den Eingang in ihre Burg energisch zu vertheidigen.)

**Vermischtes.**

— Aus Oberschlesien, 9. Jan. In der Magdeb. Ztg. lesen wir: „Ein erschütterndes Ereigniß erregt in den weitesten Kreisen Theilnahme und Aufsehen. Ein höherer Bahnbearbeiter wird durch das Vertrauen der Behörde zuerst an einen bedeutenden Knotenpunkt, endlich an die Hauptstation versetzt. Ueberall erringt er sich schnell durch seine Thätigkeit Anerkennung, überall gewinnt er die Liebe seiner Mitbeamten. Nachdem er nach längerer Nerventraktheit seinen Dienst antritt, wird ein Werthstudium verfahren, er nimmt es zur größeren Sicherheit bis zur Weiterexpedition in seine Privatwohnung. Beim Empfange findet man ein Blanco an Werthfachen im Betrage von 276 Thln.; als Dieb wird der dreizehnjährige Sohn des Beamten ermittelt. Der Beamte theilt in großer Aufregung diese Entdeckung seiner Frau mit; diese rührt der Schlag — sie sinkt entseelt zur Erde. Diese Schicksalsschläge waren zu mächtig; mit den Worten: „Nehmt mich, ich bin der Räuberhauptmann!“ stürzt der Irrensinnige in das Bureau. Vergebens versetzte man ihn in seinen stillen Wirkungskreis zurück, vergebens waren die Bemühungen der besten Freunde — die Nacht des Geistes lichtete sich nicht; er mußte in eine Irren-Anstalt gebracht werden.“

Das Kreisgericht in Berlin verhandelte dieser Tage eine Anklage auf fahrlässige Brandstiftung, deren Thatbestand von einem argen Leichtsinne zeugt. Bei dem Mittagszug der nieder-schlesisch-märkischen Eisenbahn am 15. Mai v. J. nach Guben befanden sich in einem Wagen vierter Classe 25 Personen, meist Frauen. Einem Dienstmädchen, das nach Friedrichshagen fahren wollte, zerbrach dabei in ihrem Marktfarb eine Flasche mit Spiritus und dieser ergoß sich über den ganzen Fußboden des Waggons. Einer der Mitfahrenden, der Holzregimentar Schneider aus Neustadt-Ebr., zog alsbald ein Streichholz, zündete es an, bückte sich und setzte den Spiritus in Brand. Im Nu stand der ganze Waggonboden im Feuer und die Kleider zweier Frauen fingen Flammen. Man kann sich das Angstgeschrei der Passagiere denken. Zum Glück wurde ihr Hilferuf von einem Conducateur gehört, der sofort die Nothleine zog. Es gelang den Maschinisten, den Zug zum Stehen zu bringen und den herbeieilenden Beamten, das Feuer zu löschen. Das Gericht verurtheilte den leichtsinnigen Brandstifter zu 6 Wochen Gefängnis.



Am Sonntage Septuagesima predigt in der Kirche zu Riesa:

Vormittags 8½ Uhr: Herr Pastor M. Richter über 1. Cor. 9, 24 — 27.

Bei diesem Gottesdienste ist öffentliche Communion und vorher 8 Uhr Beichte bei demselben.

Auch soll bei diesem Gottesdienste eine Collecte zum Kirchenbau in Friedrichsgrün gesammelt werden.

Nachmittags 1½ Uhr ist Bibelstunde.

Vom 28. Januar bis 3. Februar übernimmt Herr Pastor M. Richter die geistlichen Amtshandlungen.

Getaufte vom 19. — 25. Januar.

Anna Martha, Karl Gottlob Quaas's, Zimmerm. u. ans. B. in R., L. — Franzisca Helene, Christian Julius Wolf's, Postpackers in R., L. — Moriz Oswald, Hermann Bär's, Zimmerm. in Mergendorf, S. — Ida Minna, Joh. August Heinrich's, Handarb. in R., L. — Sidonie, Frn. Karl Heinrich Weidling's, Gerichtsamts-Expediten in R., L. — Ernst Arthur, Frn. Ernst Louis Pilz's, Bahnhilfs-Expediten in R., S. — Karl Otto Wilhelm, Mstr. Karl Friedrich Huhn's, Sattlers u. ans. B. in R., S. —

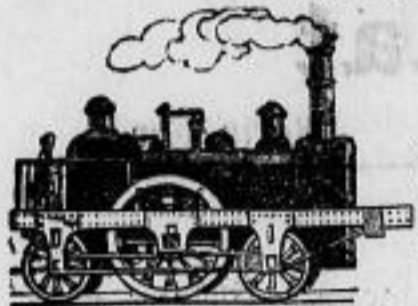
Beerdigte.

Herr Hugo Ludewig, Restaurateur u. ans. B. in R., 39 J. 13 L. alt. — Frau Johanne Christiane Lange, weil. Joh. Friedrich Lange's, gewes. Zimmerm. u. Auszüglers in R., hinterl. Wittwe, 72 Jahre 14 L. alt. — Frau Christiane Friederike Mitreiter, Frn. Friedrich August Mitreiter's, Locomotivführers an der westl. St.-E.-B. u. Einw. in R., Ehefrau, 37 J. 9 M. 10 L. alt. — Pauline Marie, Karl Gottlob Theile's, Schiffm. u. Einw. in Poppitz, L., 1 J. 4 M. 1 L. alt. — Anna Marie, Frn. Karl August Wähle's, Gerichtsamts-Expediten in R., L., 7 M. 3 L. alt. — Mstr. Heinrich Traugott Klotz, Hutmacher u. B. in R., 44 J. 8 M. 13 L. alt. —

### Kirchliche Nachrichten von Strehla.

Nächsten Sonntag, Dom. IV. p. Epiph., hält der Oberpfarrer Thiele die Beichtandacht für seine Beichtfinder.

## Bekanntmachung.



Die Beförderung von Vieh findet von unsern Zwischenstationen ab von jetzt an nur mit den früh 5½ Uhr, Mittags 12 Uhr und Abends 7 Uhr von Leipzig und mit den früh 6½ Uhr, Mittags 12 Uhr und Abends 6½ von Dresden abgehenden Zügen statt.

Leipzig, den 22. Januar 1866.

Leipzig = Dresdner Eisenbahn = Compagnie.

Dr. Einert, Vorsitzender.

G. A. Gehler, Bevollmächtigter.

## Zwickauer Volkschriften Verein.

Die zweite Bücherlieferung des 25. Vereinsjahres ist erschienen und enthält

Saupe, Licht- und Schattenbilder aus der Geschichte der christlichen Kirche bis Luther. 2. Band. 6 Ngr.

Wolfram, Männer des Verdienstes um Volkswohl. 2 Bändchen. 6 Ngr.

Wildermuth, Ottilie, Erzählungen. 4½ Ngr.

Die Mitglieder der zweiten Classe, denen sonst regelmäßig mit der zweiten Lieferung die ihnen eigenthümlich bestimmte Schrift zugestellt worden ist, gehen diesmal noch leer aus. Ihnen hatten wir in diesem Jubeljahre des Vereins den „Führer durch Zwickau und Umgegend“ zum Eigenthum zugeordnet. Aber die Ausführung sowohl dieser Schrift, als des allen Mitglieder versprochenen Bildes „der Weinstock“ hat so viel unvorhergesehene Verzögerungen und Hindernisse, die zu bewältigen außer unserer Macht lag, erlitten, daß wir, um diese zweite Bücherlieferung nicht ungebührlich zurückzuhalten, sie in anderer Zusammensetzung, als wir in unserm Circular zur ersten Lieferung in Aussicht gestellt, zur Vertheilung bringen müssen. Dabei überlassen wir uns indeß noch immer der zuversichtlichen Hoffnung, daß wir nach Beseitigung einiger noch jetzt schwebenden Verbindungen im Stande sein werden, den verehrl. Mitgliedern sowohl den „Führer durch Zwickau und Umgegend“ als auch den „Weinstock“ zusenden zu können, nur daß, was unserer ursprünglichen Absicht nach eine Weihnachtsgabe sein sollte, nun ein Ostergeschenk wird. Wir wünschen, daß die Wildermuth'schen Erzählungen mit dieser uns selbst unliebsamen, aber durchaus nicht von uns verschuldeten Aenderung einigermaßen veröhnen mögen.

Nachmeldungen anzunehmen, sind wir im Laufe des Vereinsjahres immer bereit, bitten aber recht sehr, dabei nie die Bemerkung zu vergessen, ob dieselben sofort, oder mit der nächsten, diesmal also mit der dritten und letzten Lieferung, die im Februar oder März 1866 zur Ausgabe gelangen wird, expedirt werden sollen. Fehlt trotz dieser unsrer recht dringenden Bitte, wie es so manchmal der Fall ist, jede Bemerkung darüber, so geschieht die Expedition mit der nächsten Lieferung.

Ihre aufopfernden Bemühungen stets dankbar anerkennend, zeichnen wir  
Zwickau, im December 1865.

Hochachtungsvoll

ergebenst

Das Directorium des Volkschriften-Vereins.

Geschäftsstelle Riesa.

Traugott Dettler.



Mit königl. kais.  
Ministeral-  
Approbation.

Per Paquet 4 Sgr.  
oder 14 Kr.



Bei  
Käufungen  
wird gewarnt.

## Stollwerck'sche Brust Bonbons.

aus der privilegirten Fabrik von Franz Stollwerck, Königl. Hoflieferant in Köln a. Rh.  
Ein sich stets bewährendes, dabei angenehmes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, rheumatische und chronische Catarrhe, so wie alle Hals- und Brust-Affectionen. Für die vollkommene Bereinigung der vorzüglichsten, den Respirations-Organen zuträglichen Kräuterkräften mit dabei gleichzeitig magenstärkenden Eigenschaften wurde das Fabrikat von vielen hervorragenden ärztlichen Autoritäten empfohlen, sowie mit Preis- und Ehren-Medailles prämiirt. — Es befinden sich Dépôts dieser Specialität in fast sämtlichen Städten des Continents. — Lager à 4 Sgr. à Paquet in Riesa bei Ferd. Schlegel, in Grossenhain bei Bruno Preßke.

## Verkauf

des echten Colnischen Wassers von Johann Maria Farina, Fälichs-Platz Nr. 4, ältester Destillateur und patentirter Lieferant mehrerer Höfe in Coln a. R. bei Arno Frengang in Miesä.

## Alle Sorten Kleesaat

kauft zu besten Preisen

Moriz Sey.

## Große Holzauction.

Auf dem Forstrevier Gröba sollen in dem unmittelbar an der Elbe gelegenen Elbheger nachstehende aufbereitete Hölzer, meistbietend unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden:

den 2. Februar, von Vormittags 9 Uhr,  
eine Quantität, nach Befinden 100 bis über 200 eichne Scheitklaftern,

den 3. Februar, Vormittags 9 Uhr,  
ca. 15 eichne Nutz- oder Böttcherklaftern, ca. 80 schöne eichne Klöcher von 20 bis 50' unterer Stärke und bis 25 Ellen Länge, welche sich theilweise zu Mühlenständern, dergl. Wellen, Schiffbauholz x. eignen; ca. 10 Rüstern-, Linden- und Pappeln-Klöcher und eine Anzahl eichne Stöcke, passend zu Schmiede- und Fleischstöcken. Erstehet haben den 4. Theil der Kaufsumme am Tage der Auction zu erlegen.

Sonntag, den 28. Januar 1866,

## Karpfenschmaus und Ball

in Paupnis, wozu freundlichst einladet

W. Hänßgen.

## 3. Abonnement-Concert

auf dem Rathskeller zu Strehla, Dienstag, den 30. Januar 1866. Hierzu ladet freundlichst ein  
Bruchholz.

### Programm.

#### I. Theil.

Marsch, von Faust.  
Ouverture z. Op.: „Die Matrosen“, v. Flotow.  
Concertirende Polonaise, von Wiedemann.  
„Traumbilder“, Fantasie von Lumbye.  
„Süßes Sehnen“, Romanze für Cello und Flöte, von Weichelt, vorgetragen von Herrn Musikdirector Lange und Herrn Echtemeier aus Grossenhain.

#### II. Theil.

Ouverture z. Op.: „Der Türke in Italien“, v. Rossini.  
„Jugend-Erinnerungen“, Lied für Oboe und Horn von C. Bach, vorgetragen von Herrn Reh aus Dresden und Herrn Jordan.  
Fantasie für Cello, von Romberg, vorgetragen von Herrn Musikdir. Lange aus Grossenhain.  
„Die beiden Nachtigallen“, Polka für zwei Piccolo-Flöten, von Boschetto.

➔ Nach dem Concert Ball. ➔

1866



## Große Holzauktion.

Mittwoch, den 31. Januar d. J., von früh 9 Uhr an, soll auf Poppitzer Flur, dem sogenannten Burgberge:

über 100 kieferne Langholzhausen, eine große Parthie Reizighausen, dann kieferne Scheit- und Stocklastern und Reizighode, unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verauctionirt werden.

**Thierbach & C. Kreisshmar.**  
C. C. Albrecht, Auct.

## Nußholz - Auction.

Dienstag, den 30. Januar a. c., früh von 9 Uhr an, sollen in dem zum Rittergute Seerhausen gehörigen Holze auf den Wiesen zwischen Kalbitz und Seerhausen und im Garten zu Seerhausen eine Parthie Eichen, Erlen Linden, Ahorn, Fichten und zwei große kanadische Pappeln, 20 Ellen lang und 1 1/2 Elle stark, öffentlich versteigert werden.

Der Sammelplatz ist auf den Wiesen zwischen Kalbitz und Seerhausen.  
**Wilhelm.**

## Nußbuchen-Auction.

Montag, den 29. Januar d. J., von früh 10 Uhr an, sollen auf Streblaer Revier in der Lauscher Haide eine große Anzahl Nußbuchen von verschiedener Stärke unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Forsthaus Dürrenberg, den 17. Januar 1866.  
**A. Mager.**

## Nußholz-Auction.

Auf dem Forstreviere Delzschau sollen  
Dienstag, den 30. Januar c.,  
circa 300 kieferne Stämme, Klöße und Stangen von 6 — 24 Zoll unterer Stärke und bis 70 Fuß Länge unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr im Holzschlage in der Lausche.

Forsthaus Delzschau, den 18. Januar 1866.  
**F. Richter.**

## Sicht- und Rheumatismus-

Leidenden empfehle ich mein Lager ächt  
**Schmidt'scher**

## Waldwoll-Fabrikate & Präparate

zur gefälligen Beachtung und stehe mit Gebrauchsanweisungen und jeder sonst näheren Auskunft gern zu Diensten.  
**Joh. Hoffmann.**

Die berühmte  
**aromatisch-medicinische**  
**Schwefelseife,**  
von Camillo Roy in Dresden,  
deren ununterbrochenen Anwendung so viele Damen

ihren unvergleichlichen Teint verdanken, empfiehlt als wirksamstes und reellstes Hautverschönerungsmittel in Stück. à 2 1/2 und 5 Ngr.  
**Joh. Hoffmann.**

## Bestes Speisefett

empfehlen in schön weißer und wohlschmeckender Qualität billiger  
**Ferdinand Bergmann.**

**Bilderbogen** in bester Auswahl empfiehlt an Wiederverkäufer billigt

die Buchhandlung von **Joh. Hoffmann** in Riesa.

## Schreib- und Briefpapiere

in bester Auswahl empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen

die Buchhandlung von **Joh. Hoffmann** in Riesa.

## Lehrlingsstelle.

In meiner Material- und Eisenhandlung findet zu Ostern ein junger Mann von guter Erziehung als Lehrling ein Unterkommen.

Dschau.

**Friedrich Lazer.**

## Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Tischler zu werden, findet unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen bei

**Carl Schlegel.**

## Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Schmied zu werden, findet ein gutes Unterkommen in der Schmiede zu Grödel.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Hutmacher zu werden, findet zu Ostern ein gutes Unterkommen bei

**Jenzsch, Hutmacher.**

## Ein junger Mensch,

welcher Lust hat Handschuhmacher zu werden, findet zu Ostern ein Unterkommen beim

Handschuhmacher **Beyer.**

Auch steht bei Demselben ein schon gebrauchter **Kinderwagen** zu verkaufen.

## Eine gut möblirte Stube

ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten bei

**A. Berger, Pausitzerstraße.**

Gute mehrlreiche **Speisekartoffeln** sind zu verkaufen.

**A. Berger, Pausitzerstraße.**

Alle Sorten **Kleesaat** kauft fortwährend zu höchsten Preisen

**Eduard Sachsenröder** in Riesa.



Inhaber des aus meiner Leihbibliothek entnommenen 3. und 4. Bandes von „**Salen, Walthar Lund**“ wird hierdurch um sofortige Rückgabe dieser Bücher freundlichst ersucht.

Joh. Hoffmann.

### Pianoforte-Verkauf.

Ein noch in ganz gutem Zustande befindliches Pianoforte ist zu verkaufen in Strehla, Elbgasse, Nr. 146.

Ein gut gehaltener eiserner **Füllofen** ist zu verkaufen bei

Eduard Sachsenröder.

### 40 Scheffel Kartoffeln

liegen im Ganzen zu verkaufen bei  
Fuhrmann **Bretschneider** in Riesa.

Zwei brauchbare

### Arbeitspferde,

unter vieren die Wahl, stehen zu verkaufen bei  
Friedrich Berger jun., Strehla.

### 1000 Thlr. — = — =

sind sofort gegen hypothekarische Sicherheit auszuliefern. Wo? erfährt man in der Exped. dss. Blattes.

Sonnabend, den 27 d. M., früh, wird in Riesa **Braumbier** gefällt.

### Wettiner Hof. Heute, Schlachtfest.

Zum

### Schlachtfest,

Freitag, als den 26. Januar und zum

### Abzugschmauss,

Sonntag, den 28. Jan., ladet hierdurch ganz ergebenst ein  
Friedrich Thiele,  
zum Schiffchen in Strehla.

Sonntag, den 28. Januar 1866,

### Jugendball

im Gasthose zu Vedwitz,  
wozu freundlichst einladet **S. S. Schulze.**

Sonntag, den 28. Januar 1866,

### Karpfenschmauss

in Canitz,  
wozu ergebenst einladet **Ernst Mattusch.**

Das Weichbaden haben nächsten Sonntag in Riesa Mstr. Panitz, Mstr. Carl Müller, Mstr. Dommsch, Mstr. Rothberg und Mstr. Richter.

Vom 29. Januar an haben in Strehla das Bantbaden Mstr. Gräßler und Mstr. Lindner.

Druck von C. F. Grellmann in Riesa.

Hierzu eine Beilage aus der Hoffmann'schen Buchhandlung.

Lynn 26. | 1. 8

### Speiseanstalt

vom 28. Jan. bis 1. Febr. 1866.

Sonnt.: Rindfleisch mit Bohnen.

Dienst.: Kartoffelmus.

Donnerst.: Rindfleisch mit Kartoffeln und Möhren.

Dem Herrn Deconomen zu Boritz sagen wir aus der Ferne für die uns erwiesene freundliche Aufnahme hiermit unsern herzlichsten Dank!

Doch dem Deconomen, der leben ließ die Däßen und Bauern,

Dem wurden die Toaste recht sauer,  
Und um das Vergnügen nicht zu stören,  
Ließ ich meine Ansicht nicht hören.

Dagegen dem Herrn Deconomen in Rothe über der Elbe,

Der leben ließ die Deconomen und die Pferde,  
Der liebt den Humor und den Fortschritt der Erde,

Dem werde,  
Ein volles Glas geweiht!

Er lebe bis in die Ewigkeit!

X.

Während der Krankheit und dem Heimgange unseres lieben Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers, des Herrn Restaurateurs **Hugo Ludewig**, haben wir so viele Beweise aufrichtiger Theilnahme und Liebe erfahren, daß wir uns gedrungen fühlen, öffentlich rühmend anzuerkennen, wie solches unseren Herzen wohl gethan und zum Troste in unserem Schmerze beigetragen hat. Wir danken Ihnen geehrtester Herr Doctor **Haymann** für Ihr redliches Bestreben, uns das Leben des so unaussprechlich Theuren zu erhalten und, da es in dem Rathe des Allerhöchsten anders beschlossen war, seinen Schmerz zu lindern; Ihnen, hochehrwürdiger Herr Diaconus **Rörner** für die kräftigen Trostsprüche aus dem Worte des Lebens, womit Sie den Lebenden auf dem Krankenbette und uns, die Trauernden am Grabe, aufrichteten; Ihnen, werthester Herr Rector **Bachmann** für die erhebenden Gesänge am Tage des Begräbnisses; Ihnen, liebe **Nachbarn** und Freunde für Begleitung und den reichen Blumenschmuck des Sarges und Grabes. Gott bewahre Sie Alle vor solchem herben Weh und Schmerz.

Die tiefbetrübteten Hinterlassenen  
in Riesa, Dresden, Poppitz, Grubnitz, Hof und Lüttenitz.

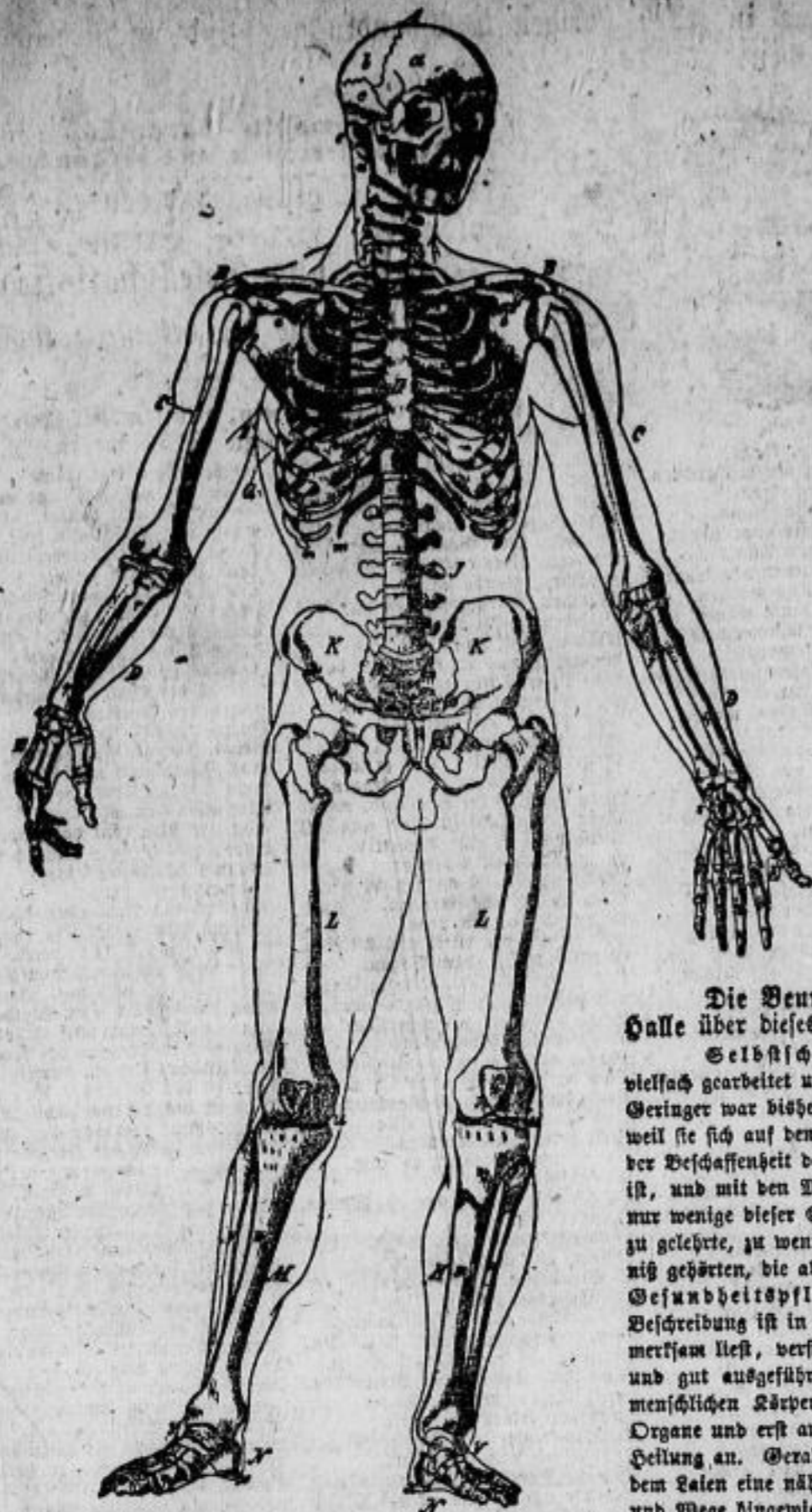
### Herzlichsten Dank

für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Tode meiner innigstgeliebten Frau.

Möge der Himmel es Allen reichlich vergelten,  
und deren schwere Prüfungen fern von Ihnen halten.

**A. Mittreiter.**





In allen Buchhandlungen vorräthig:  
**Allgemeine  
 Gesundheitspflege  
 des Menschen,**

oder  
 faßliche Belehrung über den Bau, die Thätigkeit  
 und die Krankheiten des menschlichen Körpers,  
 deren Vorbeugung und Heilung.

Mit vielen erläuternden Abbildungen.

Nach practischen Erfahrungen bearbeitet

von

**Dr. M. Lion sen.,**

pract. Arzt etc.

Zweite Auflage in 9 Lieferungen, à 4 Bogen stark,  
 zu dem Subscriptionspreise von

5 Ngr. — 18 Kr. rhein.,

complet in fein. engl. Einbd. 1 Thlr. 22 $\frac{1}{2}$  Ngr. —  
 3 Fl. 9 Kr. rhein.

Die Beurtheilung eines practischen Arztes und Professors an der Universität  
 Halle über dieses Werk lautet wörtlich:

Selbstschutz und Selbsthilfe, das ist die große Aufgabe unserer Zeit. An derselben ist schon  
 vielfach gearbeitet und nach einer Seite hin, der socialen, ist sie ihrer Lösung um Vieles näher gebracht worden.  
 Geringer war bisher der Erfolg der darauf bezüglichen Arbeiten nach der Seite hin, die die nächst liegende ist,  
 weil sie sich auf den Menschen selbst bezieht. Zwar giebt es schon zahlreiche Schriften, welche den Laien mit  
 der Beschaffenheit des menschlichen Körpers, mit den Störungen, denen die Gesundheit so vielfältig ausgesetzt  
 ist, und mit den Mitteln, die jeder selbst zu ihrer Befestigung anwenden kann, bekannt machen sollen; aber  
 nur wenige dieser Schriften haben rechten Eingang in das Publikum gefunden, theils weil ihre Fassung eine  
 zu gelehrte, zu wenig populär war, theils auch, weil darin Kenntnisse vorausgesetzt wurden, die zum Verständ-  
 niß gehörten, die aber doch der Laie nicht hatte. Beide Uebelstände hat der Verf. des Buches: „Allgemeine  
 Gesundheitspflege des Menschen“ mit richtigem Tacte zu umgehen verstanden. Die Darstellung und  
 Beschreibung ist in jedem einzelnen Kapitel wegen ihrer Klarheit und Einfachheit gewiß Jedem, der nur auf-  
 merksam liest, verständlich; die anatomischen Verhältnisse des Körpers sind außerdem durch passend gewählte  
 und gut ausgeführte Holzschnitte veranschaulicht. Der anatomischen Beschreibung der einzelnen Organe des  
 menschlichen Körpers folgt eine gedrängte Zusammenstellung der Lehre von der Thätigkeit der beschriebenen  
 Organe und erst an diese schließt sich die Darstellung der wichtigsten Krankheiten, so wie deren Verhütung und  
 Heilung an. Gerade durch jene vorausgeschickten anatomischen und physiologischen Erläuterungen wird auch  
 dem Laien eine nähere Kenntniß der Krankheiten ermöglicht und er so in vielen Fällen selbst auf die Mittel  
 und Wege hingewiesen, wie diesen Krankheiten zu begegnen ist, während ihm gleichzeitig immer sehr genau die  
 Grenze gezeigt wird, über die hinaus er nicht mehr eigenmächtig eingreifen darf, ohne Schaden zu stiften.

**Die kleinen Feinde des Gartenbau's und der Land-  
 und Forstwirthschaft, sowie die bewährtesten Mittel  
 zu ihrer Verhütung und Vertilgung.**

Von Julius Schwerdtmann, pract. Landwirth.

Mit in den Text gedruckten Holzschnitten. Preis 22 $\frac{1}{2}$  Ngr. — 1 Fl. 21 Kr. rh.

**Populäre Chemie und Physik für Landwirthe und Gärtner.**

Von Dr. Karl Vöfler,

Mitglied des Sachsen-Ernestinischen Verdienst-Kreuzes, corresp. Mitgliede der Kaiserl. Französi-  
 schen Mimikations-Gesellschaft zu Paris, der Kaiserl. Französi. zoologischen Gesellschaft zu  
 Marseille, der Kaiserl. Oester. Landwirthschaftl. Gesellschaft zu Agram, der Königl. Italieni-  
 schen Ackerbau-Akademie zu Turin u. s. w.

Mit in den Text gedruckten Holzschnitten. Preis 15 Ngr. — 54 Kr. rh.

**Rathgeber für Brustleidende  
 und Alle, die es nicht werden wollen.  
 Ein ärztliches Hausbuch**

von  
 Dr. med. Karl Weller, pract. Arzt zu Dresden.

Zweite Auflage. Preis 10 Ngr. — 36 Kr. rh.

Dr. Karl Weller, rühmlich bekannt als medicinischer Schriftsteller, giebt hier eine  
 klare Darstellung aller normalen und krankhaften Zustände des menschlichen Brust und dabei,  
 so weit dies in einem populären Schriftchen möglich ist, die geeignetsten Rathschläge zur  
 Vermeidung oder Heilung krankhafter Zustände der Athmungsorgane. Dies geistvoll  
 geschriebene Werkchen, das ebenso sehr von gründlichem medicinischen Wissen wie von warmer  
 Hingabe an die leidende Menschheit Zeugniß giebt, ist der weitesten Verbreitung  
 würdig und sollte in keinem Hause fehlen.

**Der jovialste aller Hexenmeister.**



Eine Quintessenz der leichtesten, überraschendsten und unbegreif-  
 lichsten Kunststücke. 3. stark vermehrte Auflage.

Preis 10 Ngr. — 36 Kr. rh.

Daß dieses Werkchen, welches über 250 der vorzüglichsten, zur Er-  
 heiterung von Gesellschaften passenden Kunststücke enthält, wirklich eine Quint-  
 essenz ist, davon wird sich jeder Käufer überzeugen und mit Vergnügen diese  
 kleine Ausgabe gemacht haben.

Druck von Moriz Wigand in Plauen.



Bei **Johann Hoffmann in Biesa**, sowie in allen übrigen Buchhandlungen sind nachstehende Bücher (Verlag von **Aug. Schröter in Plauen**) zu haben:

**Trent Euch des Lebens!**

# Taschenliederbuch

für das  
**deutsche Volk.**



Eine ausgewählte Sammlung von 375  
der beliebtesten und bekanntesten  
Kriegs-, Volks-, Studenten-, Jäger-,  
Soldaten-, Liebes-, Trink-, Wander-,  
Opern- und Gesellschaftslieder.

25. vermehrte und verbesserte Auflage.

Elegant cartonnirt. Preis 7 1/2 Ngr. — 27 Kr. rh.  
Eleg. in engl. Leinw. geb. m. Goldvignette.  
Preis 10 Ngr. — 36 Kr. rh.

## Inhalt:

**A. B. C. D.** — Wenn ich dich seh.  
Abschied nehmen, sagt' er.  
Ach! das waren schöne Stunden.  
Ach, die Heimat' seh' ich wieder.  
Ach, ich schiel', es ist verschwunden.  
Ach, welche Lust, Soldat zu sein.  
Ach, wenn Du wärest mein eigen.  
Ach! wie ist's möglich dann.  
Amen! Amen, am Rhein ist's.  
Alles schweige, jeder weise.  
Als ich noch im Flügelkleide.  
Als ich noch Junggeselle war.  
Als Noah aus dem Kasten war.  
Am Rhein, am Rhein, da waschen.  
An Alex's scub' ich dich.  
An der Saale fernem Strande.  
An der Quelle saß der Knabe.  
An Schloßer hat an G'fellen g'hot.  
Arm und klein ist meine Hütte.  
Auf einem Baum ein Rudel.  
Auf grünen Bergen ward geboren.  
Auf, ihr Brüder, laßt uns walten.  
Auf, ihr Brüder, singet Lieder.  
Auf, ihr meine deutschen Brüder.  
Auf, Matrosen, die Anter gelichtet.  
Auf, schwärmt und trinkt.  
Auf und dran.  
Wald gras' ich am Redar.  
Beglückt, beglückt, wer die Geliebte.  
Bei Männern, welche Liebe fühlen.  
Bei uns in Throl und im Kandel.  
Betrübt mit Laub den lieben.  
Demoster Waise dich ich aus.  
Bin der kleine Tambour Weis.  
Bin i net a lust'ger Schweizerbu.  
Bitte, bitte, einen Blick.  
Braut, du Freiheitsfang.  
Bringt mir Blut der edlen Reden.  
Brüder, hier steht Vier statt Wein.  
Brüder, lagert Euch im Kreise.  
Brüder, seht Euch in die Kunde.  
Brüderlein sein, Brüderlein sein.  
Brüder! zu den festlichen Gelagen.  
Ca, Ca geschmaus't.  
Chimint a Bogerl geflogen.  
Comdambull, das ist der Tittel.  
Da broben auf jenem Berge.  
Da siehst'e mir, da hast'e mir.  
Da streiten sich die Leut' herum.  
Das Jahr ist gut, braun Bier ist.  
Das Schiff streicht durch die Wellen.  
Das Volk steht auf, der Sturm.  
Das Wandern ist des Müllers Lust.  
Das waren mir selige Tage.  
Den lieben langen Tag.  
Denk! du daran, mein tapftrer.  
Der Dursch von echtem Schrot.  
Der Gott, der Eichen wachsen ließ.  
Der Himmel unser Hort.  
Der Jäger in dem grünen Wald.  
Der liebe Duple, den ich han.  
Der Mädchen liebt' ich viele.  
Der Mai ist gekommen, die Bäume.  
Der Vapst lebt herrlich in der Welt.  
Der Winter muß zum blut'gen.  
Der Säng'er hält im Feld die.  
Der Wein erkaut des Menschen.  
Deutsches Herz, verjage nicht.  
Deutschland, Deutschland über alles.  
Die Hingauer wollten wallfahrten.  
Die Jähnen wden, frisch auf.  
Die Jedsch' und die Linken.  
Die Großmutter spricht.  
Die Hüsslen zogen vor Raumburg.  
Die Leinweber haben eine laubere.

Die Mädchen in Deutschland.  
Die Schuherkunst bleibt immer.  
Die Soap' erwacht.  
Die Treue, die uns Brüder band.  
Dort vergiß leichtes Glesch.  
Du, Du liegst mir im Herzen.  
Du hast Diamanten und Perlen.  
Du Schweig an meiner Linken.  
Durch die Wälder, durch die Auen.  
Ein freies Leben führen wir.  
Ein Herz, das sich mit Sorgen quält.  
Ein Jäger aus Kurpfalz.  
Ein jeder Trinker lebe hoch.  
Ein Leben, wie im Paradies.  
Ein lust'ger Musikante.  
Ein Mädchen oder Weibchen.  
Ein niedliches Mädel.  
Ein Schäfermädchen weidete.  
Ein Schiffein sah ich fahren.  
Einsam bin ich, nicht alleine.  
Ein Schütz bin ich.  
Ein Schütz bin ich.  
Ein Weibchen auf der Wiese stand.  
Erhebt Euch von der Erde.  
Er zählt drei Jahre.  
Es anders auszubrüden.  
Es blinken drei freundliche Sterne.  
Es, es, es und es.  
Es geht bei gedämpfter Trommel.  
Es geht ein Kaufmann.  
Es gingen drei Jäger.  
Es ist bestimmt in Gottes Rath.  
Es kann doch schon immer.  
Es kann ja nicht immer so bleiben.  
Es lebe hoch der Krieg'ersand.  
Es lebe was auf Erden.  
Es ritten drei Reiter zum Thore.  
Es steht ein Wirtshaus.  
Es war ein König in Thule.  
Es zog drei Burche.  
Ewig will ich dir gehören!  
Fahrt hin, fahrt hin.  
Fahrt' mich hinüber, schöner Schiffer.  
Freunde ringsum!  
Herrn im Säd das schöne Spanien.  
Houder Niemand.  
Freiheit, die ich meine.  
Freude, schöner Götterfunken.  
Freundvoll und leidvoll, gedankenvoll.  
Freunde, wählt Euch.  
Freut Euch des Lebens.  
Fredericus Rex, unser König.  
Frisch auf, frisch auf mit waschem.  
Frisch auf, ihr Jäger, frei und lust.  
Frisch auf, Kameraden, auf's Pferd.  
Frisch auf und laßt Trompeten.  
Frisch auf zum fröhlichen Jagen.  
Frischer Muth, leichter Sinn.  
Frisch ganze Kompanie.  
Froh das Leben hier genießen.  
Fröhlich und wohlgemuth.  
Hält die Becher bis zum Ranke.  
Gaudamus igitur.  
Geniecht den Reiz des Lebens.  
Gelang verlohnt das Leben.  
Gestern, Brüder, kamt' ihr's.  
Gesundheit Herr Nachbar.  
Glad auf, laßt uns bauen.  
Gott erhalte Franz den Kaiser.  
Gott grüß' Dich, Bruder.  
Gott segne Sachsenland.  
Grad aus dem Wirtshaus.  
Gute Nacht! Allen Müden.  
Guter Mond, du gehst so stille.  
Ha, wie die Polare blinken.

Hab' oft die ganze Nacht.  
Hell dem Manne, der den grünen.  
Hell Dir im Siegerkranz.  
Hell dir o mein Vaterland.  
Heißt, Leuten, mir vom Wagen.  
Herr Bruder, komm dein.  
Herz, mein Herz, warum so traurig.  
Heute die und Jene morgen.  
Heute schreib' ich, heute wandr' ich.  
Hier im ird'schen Jammerthal.  
Hier sind wir versammelt.  
Hier sit' ich auf Rasen mit Weischen.  
Hinaus in die Ferne.  
Hoch vom Dachstein an, wo der.  
Jäger leben immer froh.  
Ich bin der Doctor Eisenbart.  
Ich bin der Fürst von Thoren.  
Ich bin der Schmeißer Kalabu.  
Ich bin der wohlbekannte Säng'er.  
Ich bin ein Preuze.  
Ich bin vom Berg der Sirtentnab'.  
Ich den' an euch.  
Ich gehe meinen Schlenbrian.  
Ich ging 'mal bei der Nacht.  
Ich hab' den ganzen Vormittag.  
Ich hab' ein kleines Gütchen nur.  
Ich hab' mein' Sach' auf Nichts.  
Ich hatt' einen Kameraden.  
Ich klag' euch, ihr Blumen.  
Ich liebe mir das Durschenleben.  
Ich nehm' mein' Gläschen.  
Ich sah ein Mädchen am Wege stehen.  
Ich schnitt' es gern in alle Rinden.  
Ich und mein' Jylschchen.  
Ich war Braud'such.  
Ich war ein rechter Faselhans.  
Ich wäre wohl fröhlich so gerne.  
Ich weiß nicht, ob ich darf trauen.  
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten.  
Ich will einst bei Ja und Nein.  
Ich und mein' junges Weib.  
Jeder Mensch hat sein Vergnügen.  
Jetzt gang i an's Brünnele.  
Jetzt schwingen wir den Hut.  
Jetzt alten Durschen, alle.  
Ihr Brüder, wenn ich nicht mehr.  
Im achtzehnhundert und ersten.  
Im ganzen Dorfe geht's Gerücht.  
Im Garten zu Schöndronnen.  
Im Herbst muß man trinken.  
Im Januar, da führen uns.  
Im Kreise froher, lüster Lecker.  
Im kühlen Keller sit' ich.  
Immer langsam voran.  
Im Wald, im Wald.  
Im Wald und auf der Haide.  
In der Heimath ist es schön.  
In des Waldes tiefster Gräben.  
In diesen heil'gen Hallen.  
In einem kühlen Grunde.  
In Warshau schwuren Tausend.  
Ist denn Lieben ein Verbrechen.  
Keine Rose, keine Nelke.  
Kennst du das Land, wo die.  
Kennst du das Land, wo hoch die.  
Kennst ihr das Land, so wunderschön.  
Kleine Blumen, kleine Blätter.  
Komm', stiller Abend, nieder.  
Kommt die Nacht mit ihrem.  
Kommt ein schlanker Dursch.  
Lasset die feurigen Bomben.  
Laurentia, liebe Laurentia mein.  
Lebe wohl, du, die ich innig liebe.  
Leb' wohl du theures Land.  
Leb' wohl mein Bräutchen schön.

Leise, leise, fromme Weise.  
Leise rauscht es in den Bäumen.  
Leise zieht durch mein Gemüth.  
Leute, wie magst du so einsam.  
Lebchen, abel! Scheiden thut weh!  
Lebchen, öfne doch das Fenster.  
Mädchen, glaube mir.  
Mädchen, warum weinst du.  
Mädchen, wilst du freien.  
Mädel, rüd, rüd, rüd.  
Mama, Papa! ach sehn Sie doch.  
Marsch, was klingen die.  
Mei Dirubel ist hard auf mi.  
Mei Mutter mag mi net.  
Mein Arm wird hart.  
Mein Herr Maler, will er wohl.  
Mein Herz, ich will dich fragen.  
Mein Herz ist im Hochland, mein.  
Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust.  
Mein Lieb' ist eine Alpenrin.  
Mein Schatz ist a Reiter.  
Mich ergreift, ich weiß nicht wie.  
Mich fliehen alle Freuden.  
Mir auch war ein Leben.  
Mir ist auf der Welt nichts lieber.  
Mit dem Pfeil, dem Bogen.  
Mit Hörnerhall und Lustgesang.  
Morgen muß ich weg von hier.  
Morgen müssen wir verreisen.  
Morgenroth! Morgenroth.  
Musch i denn, musch i denn zum.  
Nach der Heimath nicht' ich wieder.  
Nach Kreuz und ausgehandnen.  
Nach Sevilla, nach Sevilla.  
Nicht betteln, nicht bitten.  
Noch einmal, Robert, eh' wir.  
Nur fröhliche Leute.  
Ob ich dich liebe, frage die Sterne.  
O du Deutschland.  
Ohne Lieb' und ohne Wein.  
O seht, wie strahlet schön.  
O Strassburg, o Strassburg.  
O süße Himmelsluft.  
O Tannenbaum, o Tannenbaum.  
Wädel die Rosen, wenn sie blü'n.  
Preisend mit viel schönen Reden.  
Preisest die Reden, hoch preisest den.  
Preis Eugen, der eble Ritter.  
Rausch von seiner Lagerkatt.  
Reich' mir die Hand, mein Leben.  
Rundgesang und Nebenfast.  
Sah ein Knab' ein Mädchen stehn.  
Sah der Herr mich an als König.  
Schant's augi, wie's reget.  
Schier dreißig Jahre bist du alt.  
Schlacht, du brichst an.  
Schleswig-Holstein.  
Schöne Wirtin! ich muß scheiden.  
Schon ist's unter freiem Himmel.  
Schönstes Schaperl, laß dich herzen.  
Schwarz, roth und gold.  
Seht ihr drei Kasse vor dem Wagen.  
Seht euch, Brüder, in die Kunde.  
S giebt kein schöner Leben.  
S war einer, dem's zu Herzen ging.  
Sie ging zum Sonntagstanz.  
Sie sollen ihn nicht haben.  
Sind wir nicht zur Herrlichkeit.  
Sind wir vereint zur guten Stunde.  
Sohn, da hast du meinen Speer.  
So leb' denn wohl, du stilles Haus.  
Souff' spielt' ich mit Scepter.  
So soll ich dich nun meiden.  
So viel Stern' am Himmel stehen.  
Stey' ich in künft'ger Ritterschaft.

Stube fest, o Vaterland.  
Stuh' nur auf, steh' nur auf.  
Stromt an mit hellem.  
Stoji an! Vaterland lebe.  
Traut nur den Weibern nicht.  
Traute Heimat' meiner Reden.  
Treibt der Champagner das Blut.  
Treue Liebe bis zum Grabe.  
Trink, Kam'rad, trink, trink.  
Überall bin ich zu Hause.  
Und die Würburger Glöckl.  
Und ob die Wolle sie verhält.  
Ungeheure Feiterfest.  
Vater, ich ruf' dich.  
Wacht Wacht, Wacht lebe.  
Woll Bärtlichkeit will ich's.  
Wom hoch'n Olymp herab.  
Von allen den Mädchen.  
Von der Alpe tönt das Horn.  
Von mein' Berg'n muß ich steigen.  
Wann's Mailüster' west.  
Was einst ein jung.  
Was' ich ein Bräutlein klar.  
Warum bist du denn so traurig.  
Was blasen die Trompeten.  
Was sang' ich armer Teufel an.  
Was frag' ich viel nach Weib.  
Was glänzt dort von Walde.  
Was gleicht wohl auf Erden.  
Was hör' ich brausen vor dem Thor.  
Was ist das für ein durschig Jahr.  
Was ist des Deutschen Vaterland.  
Was ist des Lebens höchste Lust.  
Was kommt dort von der Höh'.  
Was soll ich in der Fremde thun.  
Weibchen, ich komme mit der Zitze.  
Wenn Alle unteren werden.  
Wenn das allant'sche Meer.  
Wenn der Muth in der Brust.  
Wenn die Hoffnung nicht wär.  
Wenn die Schwalben beimwärts.  
Wenn es keine Jylschchen gäbe.  
Wenn's immer, wann's immer.  
Wenn ich die Blümlein schau.  
Wenn ich einst im Hause reibe.  
Wenn ich ein Begleit' wär.  
Wenn ich mich nach der Heimath.  
Wenn man beim Weine sit.  
Wenn mein Weischen dampft.  
Wer ein Liebchen hat gefunden.  
Wer hat dich, du schöner Wald.  
Wer ist der Held.  
Wer ist ein deutscher Mann.  
Wer niemals einen Hauch gehabt.  
Wer wollte sich mit Weisern plagen.  
Wie i bin verwidnen.  
Wie kunn' ich dein vergessen.  
Wie, traute Brüder.  
Wiltkommen, o seliger Abend.  
Wir hatten gebaut.  
Wir sitzen so fröhlich beisammen.  
Wir winden dir den Jangfernkranz.  
Wo bist du denn gewesen, mein.  
Wo ich sei und wo mich.  
Wohlauf noch getrunken.  
Wollte Gott.  
Wo Wuth und Kraft.  
Zum Weirathen taugen.  
Zum Lebwohl nimim.  
In Mantua in Banden.  
In Strassburg auf der Schanz.  
Zur Schmiebe ging ein junger Held.  
Zwei Sterne leuchten in's Leben.  
Zwischen Berg und tiefem, tiefem.  
Zwischen Frankreich.

## Ferdinand Stolle's ausgewählte Schriften. Volks- und Familien-Ausgabe.

Neue Folge in 12 Bänden à 10 bis 12 Bogen in 8° stark zu dem billigen Subscriptionspreise von 7 1/2 Ngr. — 27 Kr. rhein.

Nachdem die in meinem Verlage erschienenen Romane und Novellen des beliebtesten und gern gelesenen Ferdinand Stolle vergriffen, bin ich einem oft ausgesprochenen Wunsche nachgegeben und habe eine neue und billige Ausgabe derselben, welche sich in Format und Preis ganz der Reil'schen Ausgabe als „Neue Folge“ anschließt, veranstaltet. — Band 1 bis 3 dieser „Neuen Folge“ enthält den interessantesten und malerischen morgenländischen Roman:

„Die weiße Rose, Geheimnisse aus dem Serail, 3 Bände.“

Band 4 bis 7: „Die Granitcolonne von Marengo. Historischer Roman, 4 Bände.“

Band 8 u. 9: „Frühlingsglocken. Erzählungen und Novellen, 2 Bände.“

Band 10 bis 12: „Der König von Taubarawi. Lanniger Roman, 3 Bände.“

Preis aller 12 Bände 3 Thlr. = 5 Fl. 15 Kr. rhein.

Die Freunde der Stolle'schen Muse erhalten somit eine in formeller Hinsicht vollständige Gesamtausgabe aller ersten und besten Romane, Novellen und Erzählungen des mit Recht so beliebten Verfassers. Möge diese Neue Folge in ihrer eleganten und billigen Ausstattung eine ebenso freundliche Aufnahme finden, wie solche Seiten des Publikums der obengenannten Reil'schen Ausgabe in so reichem Maße zu Theil geworden ist.

Aug. Schröter's Verlagsbuchhandlung in Plauen.